

Zu dem, was Beckmann¹⁾ und Herzog²⁾ über die zwei Ehen des Chronisten Albinus gesagt haben, kann ergänzend hinzugefügt werden, daß nach Horn³⁾ die zweite Ehe mit Maria Magdalena Seelfisch, Tochter des Bürgermeisters und Buchhändlers in Wittenberg⁴⁾ Samuel Seelfisch⁵⁾ und der Maria Rühel, Tochter des Konrad Rühel, erst am 6. Juli 1584 in Wittenberg geschlossen worden wäre⁶⁾. Ferner wurden 1586, als Albinus das Rektorat der Universität Wittenberg innehatte, zwei seiner Neffen Seelfisch an eben dieser Universität immatrikuliert⁷⁾. Daß Albinus' Eltern 1579 beide noch am Leben waren, sagt er selbst in seiner am 17. März 1579 zu Wittenberg gehaltenen „Oratio de illustrissimae et amplissimae familiae Saxonicae antiquitatibus“, wiederabgedruckt in Albinus' *Novae Saxonum progymnasmata*⁸⁾. Zum 20. Oktober 1601 sogar wird Magdalena geborene Seelfisch, die Witwe des Peter Albinus, als noch lebend aufgeführt⁹⁾.

Über einen Schwager, Magister Wolfgang Thalmann († 1608), Pfarrer zu Crimmitschau, vorher Kantor zu Schneeberg, verheiratet mit der ältesten der Schwestern des Albinus, hat Herzog¹⁰⁾ Nachrichten gegeben. Ein anderer Schwager war Gregor Manilius, der zu Schneeberg am 15. Januar 1549 geboren ist, wie die *Kollektaneenchronik* II Bl. 124a angibt, wo auch die drei Taufpaten des Manilius sich genannt finden.

1) Beckmann a. a. O. II, 7, 370.

2) Herzog a. a. O. S. 203.

3) Horn a. a. O. Bl. 48.

4) Beckmann 370 nennt ihn unzutreffend: Burgemeister und Buchführer zu Leipzig. Genauer sind die Angaben in des 1795 verstorbenen Pfarrers zu Boritz, Magister Johann Friedrich Ursinus handschriftlicher Zusammenstellung über Peter Albinus: Landesbibliothek Dresden Hds. J. 231, I, Bl. 126.

5) Vgl. über Samuel Seelfisch u. a. G. Müller in dieser Zeitschrift XV (1894), 81.

6) E. Müller in N. A. Sächs. G. 15, S. 81.

7) Förstemann, *Album academiae Vitebergensis* II, 336.

8) *Witebergae* 1585, Bl. 16.

9) von Weber's Archiv für sächsische Geschichte IV, 412.

10) Herzog a. a. O. 202, 205. Thalmann wurde auch die Veranlassung, daß Albinus seine *Crimmitschauer Annalen* verfaßte, die nach der hinterlassenen Handschrift (jetzt in der Königlichen Landesbibliothek zu Dresden), durch Ch. Schöttgen und G. C. Kreysig, *Diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Obersachsen X* (Dresden und Leipzig 1733), 1—275 herausgegeben worden sind, siehe ebenda 189 Note.